

Aus unserem Vereine.

Pro domo.

Neuerlich, nachdem diese Frage schon endgiltig ausgetragen zu sein schien, liefen bei der Redaction von mehrfacher Seite briefliche Erörterungen hinsichtlich der Haltung unserer Vereinszeitschrift ein, die in flüchtigerer und wieder eingehenderer Weise sich darüber ergingen, welche Richtung unsere Vereinszeitschrift einschlagen solle, um den Intentionen des Vereines, den Wünschen der Mitglieder Genüge zu leisten.

Wie wohl immer in solchen Fragen, stehen sich die verschiedenen da zum Ausdrucke kommenden Anschauungen diametral entgegen und ist es deshalb, man möchte diese Angelegenheit so geschickt als möglich zur Austragung bringen, von vorne herein ausgeschlossen, Allen gerecht werden zu können.

So gerne die Redaction und das Secretariat in dieser Frage in eine alle Details erschöpfende schriftliche Discussion mit den sehr geehrten Schreibern sich einlassen möchten, so müssen sie sich dieses Vergnügen unter dem Zwange der hiefür absolut mangelnden Zeit versagen, ganz abgesehen davon, dass diese Frage in wiederholten Besprechungen im Ausschusse ausgetragen worden und eine bezügliche Directive bereits gegeben erscheint.

In dieser Hinsicht daher um gütige Nachsicht bittend, erlaubt sich die Redaction nochmals die Gesichtspunkte, die dem Ausschusse bei definitiver Austragung dieser Frage vorschwebten, darzulegen:

1. Der „Ornithologische Verein in Wien“ bezweckt, wie die Statuten ganz klar besagen, nicht nur die Förderung wissenschaftlicher, sondern auch populärer Vogelkunde (der Zusatz „in möglichst weiten Kreisen“ allein kennzeichnet da die Aufgabe des Vereines deutlich genug); er soll weiters „Schutz der Vogelwelt vor jeder ungerechtfertigten Verfolgung“, „Hebung der nützlichen und harmlosen Vogelarten“, „Hebung und Pflege der Zucht aller Park-, Haus- und Stubenvögel, insbesondere aber der Schmuck- und Singvögel“ zu seiner Aufgabe machen.

In richtiger Erfassung dieses Wortlautes der Statuten nennen sich die Mittheilungen des ornithologischen Vereines „Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Briefftaubenwesen“ und sollten bestrebt sein, einerseits die fachliche Ornithologie, andererseits die populäre und praktische Vogelkunde gleicherweise zu pflegen.

2. Eine ganz flüchtige Durchsicht der einzelnen Jahrgänge unseres Vereinsblattes lässt aber keinen Zweifel darüber bestehen, dass früher und heute noch der Fachornithologie in unserem Blatte der überwiegend grössere Raum zur Verfügung stand und steht.

Dieses Vordrängen der fachlichen Vogelkunde war einem grossen Theile der Mitglieder unseres Vereines nicht erwünscht; diese Unzufriedenheit äusserte sich nur zu oft in nicht akademischen schriftlichen Ergüssen und leider auch wiederholt im Abfalle praktischer Vogelzüchter und Vogelliebhaber, die in unserem Vereinsblatte die ihnen erwünschte Richtung zu stiefmütterlich behandelt fanden.

Umso ungerechtfertigter müssen aber die Einwendungen von anderer Seite erscheinen, dass unsere Vereinszeitschrift die angewandte Vogelkunde, zumal das Geflügelzucht- und Brief-Taubenwesen bei Seite lassen und streng fachliche Ornithologie treiben müsse.

3. Es sollte nicht erst darauf hinzuweisen nöthig sein, dass ein Vereinsblatt selbstredend den Wünschen aller seiner Mitglieder Rechnung zu tragen hat, dass es nicht angeht, wo mehrere Richtungen vertreten sind, eine auf Kosten der anderen allein oder im Uebermasse zu berücksichtigen, dass da nicht subjective Anschauungen, private Wünsche des Redacteurs ausschlaggebend sein dürften, ihm vielmehr die Directive klar vorgezeigt ist.

Von dem Rechts-Standpunkte, demzufolge alle Mitglieder gleiche Ansprüche an das Vereinsblatt zu erheben das Recht haben, ganz abgesehen, dürfen geschäftliche Erwägungen doch nicht ganz ausser Rechnung gelassen werden. Ein Blatt, das von einem privaten Vereine herausgegeben wird, darf nicht mit den Monats-, Vierteljahr- und Jahresschrift gut subventionirter Akademien und Gesellschaften in Parallele gestellt werden. Die Druck-, Expeditions- und Administrationskosten eines auch nur einmal im Monate erscheinenden Blattes sind nicht geringe; die Mitgliederzahl von Fachvereinen kann heute bei der grossen Zahl von Vereinen aller Art keine so grosse mehr sein; so fällt die Aufbringung der Kosten für die Erhaltung eines Vereinsblattes nicht leicht und es hiess gegen gewichtige Momente absichtlich blind sein, wollte man bei unserem Vereinsblatte den geschäftlichen Standpunkt ganz ignoriren.

Weit über zwei Drittel unserer Vereinsmitglieder setzen sich aus Vogelliebhabern und praktischen Züchtern zusammen und nur ein ganz kleiner Theil — wie könnte es überhaupt auch anders sein — besteht aus wissenschaftlichen Ornithologen. Vom rein geschäftlichen Standpunkte also, wenn allein die Frage erwogen würde: „wie ist das Vereinsblatt am leichtesten zu erhalten und auf welchem Wege könnte dasselbe statt Kosten zu verursachen, sogar einen Reinertrag abwerfen“, stände es ausser aller Discussion, dass unser Vereinsorgan in ganz erster Linie praktische und populäre Vogelkunde zu betreiben hätte.

Da aber der Verein seiner wissenschaftlichen Aufgaben sich bewusst ist, haben seine Mittheilungen stets dieser Richtung in erster Linie Rechnung getragen. Heute, da der hohe Werth populären Wissens, Verallgemeinerung rein wissenschaftlicher Kenntnisse, Würdigung praktischer Anwendung von der Wissenschaft gefundener Sätze längst durchgedrungen, das Sichabschliessen der strengen Wissenschaft ein überwundener Standpunkt und zahlreiche trefflich redigirte Fachzeitschriften rein wissenschaftliches und populäres, angewandtes Wissen in gleicher Weise behandeln, fällt es einem Vereinsblatte um so leichter, diesen verschiedenen Richtungen Rechnung zu tragen und man sollte deshalb kaum annehmen dürfen, dass von diesem Gesichtspunkte aus die Vielseitigkeit eines Blattes Anstoss erregen sollte.

4. Obschon nun der Wortlaut der Statuten und die Zusammensetzung des Vereines es dem Vereinsblatte einfach zur Pflicht machen, in seinen Spalten der Fachornithologie und der praktischen Vogelkunde gleicherweise Raum zu geben, ist es doch das Bestreben der Redaction, früher oder später den Moment herbeizuführen, in welchem es möglich wäre, die rein wissenschaftliche Ornithologie und die angewandte Vogelkunde auch räumlich getrennt, etwa in zwei Blättern zu behandeln. In dieser Sache lässt sich aber nichts überstürzen und sprechen die Mittel des Vereines, der sich eben erst mit vieler Mühe consolidirt hat, das anschlaggebende Wort. Die Redaction wird sich allen Mitgliedern zu Dank verpflichtet fühlen, welche dazu beitragen wollten, diesen Zeitpunct möglichst bald eintreten zu lassen.

5. Um in dieser Frage ganz klar zu sehen und allen Missverständnissen auszuweichen, erlaubt sich die Redaction nochmals alle geehrten Mitglieder unseres Vereines um gütige schriftliche Aeusserung über nachfolgende Anfrage höflichst zu bitten:

„Soll unser Vereinsblatt nach wie vor fachliche, populäre und praktische Vogelkunde in der Weise behandeln, dass es neben rein fachlichen Aufsätzen populär gehaltene Artikel über Vogelschutz, Vogelpflege und praktische Aufsätze über Geflügelzucht und Brieftaubenwesen bringt“

oder

„ist die praktische Vogelkunde ganz bei Seite zu lassen und im Verensorgane ausschliesslich Fachornithologisches zu bringen.“

Correspondenz der Administration.

Mit der vorliegenden Nummer wurden seitens der Expedition gleichzeitig alle reclamirten Nummern nochmals abgesendet.

Da der Administration auf die ihrerseits ausgesendeten zwei Anfrageschreiben von einem Theile der Mitglieder noch immer keine Antwort eingelaufen ist, aus mehrfachen Anfragen entnommen werden kann, dass mehrere Mitglieder von der Namens- und Formveränderung noch keine Kenntniss haben, es daher wiederholt vorgekommen ist, dass Nummern der „Schwalbe“ zurückgesendet und gleich darauf die „ornithologischen Mittheilungen“ reclamirt wurden, wiederholt die Administration die höfliche Bitte, zur Ermöglichung genauer Expedition der Vereinszeitschrift gütigst mittheilen zu wollen:

1. Ob es den betreffenden P. T. Mitgliedern bekannt ist, dass Format und Name der Vereinzeitschrift geändert wurden;

2. Ob die bei der diesmaligen Expedition angegebene Adresse die richtige ist, im anderen Falle, welche die jetzige Adresse sei.

3. Ob die reclamirten, neuerlich zur Expedition gelangten Nummern angelangt sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus unserem Vereine. 405-407](#)